

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 2. September 1929

9. Jahrgang * Nr. 188

Die rote Front des Jungproletariats marschiert

Großer Erfolg des Jugendtages

(Fig. Melbg.) Berlin, 2. September.

Der 15. Internationale Jugendtag war ein großer Erfolg der kommunistischen Jugendverbände, ein gewaltiger Appell an die proletarische Jugend Berlins, sich in die Front einzureihen gegen den imperialistischen Krieg, zum Schutze der Sozialunion.

Am die Mittagsstunden bereits sammelten sich in allen Teilen Berlins die Jungproletarier, um in einer zentralen Demonstration durch den Südosten Berlins nach Neukölln zum Sportplatz der freien Turnerschaft zu marschieren. Die Straßen Neuköllns, in denen in den Maitagen die Barrikadenkämpfe stattgefunden hatten, waren buchstäblich rot von Fahnen und Transparenten. Tausende Arbeiter standen Spalier, Zögelschießes Polizei verlagte an den verschiedensten Stellen zu provozieren.

Plakate und Transparente wurden beschlagnahmt, mit Gummihämmern verprügelt die Polizeibeamten, die Arbeiter in Neukölln von den demonstrierenden Jungarbeiter zu trennen.

Erhöhte Zusammenkünfte wurden nur durch die geschlossene Haltung und Disziplin der Massen verhindert.

In der Sandjürgstraße, wo Zögelschieß in den Maitagen mit dem Mägen und graulichen gemüht hatte, hielt der Führer des KPD, Genosse Leon, eine Ansprache, die fürmliche Begeisterung erregte.

Der weite Sportplatz in Neukölln, der mit den Bezauren der revolutionären Jugend gefüllt war, begann sich bereits in den ersten Nachmittagsstunden zu füllen. In geschlossenen Jüngen marschierten die Jungarbeiter auf. Der Einmarsch dauerte bis gegen 10 Uhr abends. Großer Beifall löste aus, als die antiafischistische junge Garde in einem geschlossenen Zuge von 1000 Mann in blauen Blauen einzog. Auch

eine starke Delegation der verbotenen Roten Jungfront, 500 Mann, marschierte auf in ihren grauen Kitteln, in voller Aktion, mit Abzeichen.

Die Berliner Abteilung war vertreten. Ein Beweis, daß die Rote Jungfront eben so wenig verrotten wie der Lenin kann, wie der KPD, 25 000 Arbeiter und Arbeiterinnen waren auf dem

Sportplatz versammelt, darunter 18 000 bis 20 000 Jugendliche. Die Kundgebung wurde vom Führer des KPD, Berlin-Brandenburg, Genossen Hellmut, eröffnet. Als Vertreter des KPD, der kommunistischen Jugendinternationale sprach der englische Genosse Ruff, ferner ein Vertreter des revolutionären Proletariats der Balkanstaaten und ein Jungproletarier. Die Griffe des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Deutschlands überbrachte Genosse Kemmerle, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß

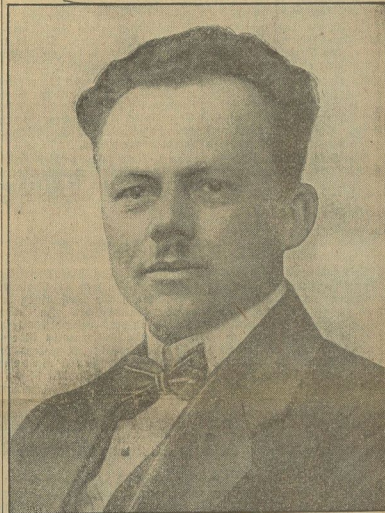
der kommunistische Jugendverband die Traditionen des revolutionären Jungproletariats während des imperialistischen Weltkrieges weiterführen werde.

Am den Abmarsch der Heimtufen zu sprengen, hatte Zögelschieß vor dem Sportplatz hunderte Meter lange Polizeireihen gebildet, die mit Scheinwerfern nach der verbotenen Roten Jungfront ludten. Aber trotz aller Provokationen marschierten die gemaltigen Jüngen in die einzelnen Bezirke zurück.

Der 15. Internationale Jugendtag in Halle

Anlässlich des 15. Internationalen Jugendtages fand gestern in Halle ein glänzender Aufmarsch des revolutionären Jungproletariats des Bezirks Halle-Merseburg statt. Als Auftakt zum Jugendtag fand am Sonntag im „Hallepark“ eine hier beifühnte Eröffnungs-Kundgebung statt, in der die „Roten Schmiede“ (Halle) ein Kollektivreferat über die Entwicklungsgeschichte der kommunistischen Jugendorganisationen anführten. Am Sonntag benetzte sich in voller Disziplin eine Demonstration durch die Straßen der Stadt, in dem viele rote Fahnen und — trotz des schmähschen Latenverbots des hallischen Polizeipräsidenten — zahlreiche Transparente, die die revolutionären Forderungen des Jungproletariats enthielten, mitgeführt wurden. Auf dem Hallmarkt fand um 15 Uhr die Haupt-Kundgebung statt, auf der neben einem Vertreter des kommunistischen Jugendverbandes für die kommunistische Partei der Genosse Kadmann sprach, der die Revolution des hallischen Polizeipräsidenten gebührend anprangerte. Außerdem sprach ein Vertreter der unterdrückten amerikanischen Arbeiter, dessen Ausführungen mit fürmlichem Beifall aufgenommen wurden. Mit einem dreimaligen kräftigen „Hell Wollen“ fand die Kundgebung ihren Höhepunkt. (Ausführlicher Bericht im tofolsten Teil unserer heutigen Ausgabe.)

Richard Kujichbauch



Der Tod hat plötzlich einen der besten Genossen aus unserer Mitte gerissen.

Geiern früh gegen 7 Uhr starb unser Genosse Richard Kujichbauch an einem Schlaganfall.

Er ist nur 45 Jahre alt geworden. Seit seiner frühesten Jugend gehörte er zu den opferbereitesten Kämpfern für die Sache des Proletariats. Am die Jahrhundertwende organisierte er sich politisch und stand von da ab immer im Vordergrund der Bewegung. Wo es galt, eine Funktion auszuführen, zu der ein Genosse mit eigener Initiative gebraucht wurde, war Richard Kujichbauch zur Stelle. Bedeutende Funktionen in den verschiedenen Körperschaften der Partei, im Arbeiter-Radfahrer-Bund, bei den Arbeiter-Sängern und besonders in der Konsumgenossenschaft vertraute ihm die hallische Arbeiterschaft an. Als Stadtrat und Stadtvorordneter hat er sich große Verdienste erworben. Besonders hervorzuheben sei, daß er mit zu den Gründern der Produktivgenossenschaft gehört, ja, als einer der ersten das Wort zum Bau einer neuen Arbeiterdruckerlei ergriß, nachdem die Verformiten mit Hilfe der Klassenjustiz, der hallischen Arbeiterschaft das alte Haus gestohlen hatten. Mit unverhohlenen Sach verfolgt ihn wegen seines unermüdbaren und harten Kampfes gegen den Reformismus und seiner aufrechten politischen Haltung die Sozialdemokraten und das Bürgertum. Auch die Klassenjustiz verfolgte ihn und legte ihm 1921 wegen seiner Beteiligung an den Kämpfen im März in Untersuchungshaft.

Richard Kujichbauch ist das Beispiel eines unermüdbaren Parteilabeltters gewesen, der als solcher weit über den Rahmen der Stadt Halle hinaus einen guten Namen hatte und der der hallenbewußten Arbeiterschaft unvergesslich bleiben wird.

Das hallische Proletariat wird sich darum auch am Mittwoch 15 Uhr an der Trauerfeier auf dem Gertraudenfriedhof zahlreich beteiligen.

Die Unterstützungsräuber haben Gile!

Die Führer der Konfessionspartien werden am 4. September wieder zusammenreten, um die Maßnahmen gegen die Erwerbslosen vollends unter sich abzustimmen. Es handelt sich darum, den Wiffels-Entwurf zu ergänzen, d. h. noch weitere klare Maßnahmen einzuführen. Wenn sich die Konfessionspartien über die letzte Einzelheit geeinigt haben, soll der ergänzte Wiffels-Entwurf in kürzester Frist durch den Sozialpolitischen Ausschuss und durch den Reichstag gepostet werden.

Die Unterstützungsräuber haben es eilig! Die Arbeiterschaft erfaßt daraus, daß in den nächsten Tagen die Gegenwehr aufs höchste angepannt werden muß.

Neues Sprengstoffattentat der Faschisten

Während den zahlreichen Sprengstoffattentaten, die in den letzten Wochen in Sachsen-Anhalt, Hannover und Oldenburg von bisher immer noch nicht festgestellten nationalsozialistischen Attentätern verübt worden sind, ist jetzt ein neues Attentat in Berlin erfolgt.

Samstag früh, kurz nach 4 Uhr, erfolgte am Reichstag eine weifsch hörbare Detonation.

Genesene und Polizei kamen sofort angerückt und es ergab sich folgendes Tatbestand:

Am Ostflügel der Außenfront an der Nordseite des Reichstagesgebäudes nahe dem Portal 5 war eine Sprengstoffladung angebracht worden. Bei der Explosion wurden sämtliche im Erdgeschoss liegenden Fenster zertrümmert, zertrümmert und die Fensterrahmen herausgeschleudert. Die Inneneinrichtung der dort befindlichen Zeitungsarchiv wurden nur geringfügig beschädigt. Im Hochparterre wurden auch noch Fenster zertrümmert. Im 12 Millimeter Stärke zertrümmert. Bei der Unterung fand man als Reste der Sprengstoffladung Teile einer Zündschnur und Stücke von Taschenlampen-Batterien.

In einem Strahlenbühnenbau, der in Höhe des Sprengherdes auf dem Hofplatz steht, wurde eine Klebmine mit dem Namen „Faschisten“ und der Aufschrift „Groß-Deutschland erwacht!“ gefunden.

Es außerdem die Sprengstoffladung ähnlich wie bei den schon erwähnten Attentaten in Oldenburg und Eisenburg vorbereitet worden war, ist anzunehmen, daß es sich um dieselben Attentäter handelt. Insgesamt wurde von Zögelschieß eine Belohnung von 25 000 Mark für die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Schon Monate lang treiben diese Sprengstoff-Faschisten ihr Unwesen, aber noch immer hat sie die Polizei nicht erwirgt. Sie hat sich noch wichtiger zu tun. Sie hat den KPD zu verbieten, öffentliche Volksversammlungen, wie das Latenverbot, auszuführen, Kommunisten zu verhaften und schließlich auch die Nationalsozialisten in jeder Weise gegen die revolutionäre Arbeiterschaft zu unterstützen. Die Sprengstoffattentäter wirken unmittelbar in den Reihen ihrer Vertrauensleute haben, die ihnen bei ihren Schandtaten den Rücken bedecken sollen. Sie betrachten diese Attentate als Signale zur Mobilisierung Deutschlands für den Faschismus. Wir betrachten sie als neue und veränderten Ausbau der antiafischistischen Abwehrfront des Proletariats.



Bild von der Kundgebung am 15. Internationalen Jugendtag auf dem Hallmarkt in Halle

Monat September: Werbearbeit für Partei und Presse!



Graf Arco in Moskau

Zur Eröffnung des Zentral-Telegraphenamts ist Graf Arco in Moskau eingetroffen. Arco führt seinen 60. Geburtstag in der Sowjetunion

Die Auseinandersetzungen in Oesterreich

Freitag abend fand in Graz eine Heimweherversammlung... Die Kundgebungen dauerten bis nach 10 Uhr abends an...

Die Mörder zerrn Anschuldige vor das Gericht

Aus Butarest wird gemeldet: In Temesvar begann gestern vor dem dortigen Gericht der Prozeß gegen 58 Kommunisten...

Der Lohnabbau in der englischen Baumwollindustrie

Dererrat an den englischen Textilarbeitern ist nun endgültig perfekt. Zuerst haben die englischen Reformisten die Arbeiter in die Betriebe geschickt...

Die roten Betriebsräte und ihr Organ

In allen Teilen Deutschlands hat Betriebs- und Gewerkschaft die neue Parteipolitik der Gewerkschaftsopposition...

Ich habe Euer Selbst- und Gemeinheitsgefühl erhalten. Ich begrüße es, doch endlich einmal einen Namen...

betreffs des Inhalts der letzten Nummer, sowie der gewerkschaftlichen Beilage. Der Arbeiterat, muß ich Euch sagen...

Die täglichen Profitopfer... Am Förderturm verunglückt... Bei Arbeiten am Förderturm verunglückt ein Tagelöhner...

akuten Fragen des Kampfes um Lohn und Brot Stellung zu ein vorzüglicher Wegweiser zur Herausarbeitung einer...

Tatfragen zum Unterföhrungsrand

Am 24. August stimmten die SPD-Mitglieder im Sozialistischen Ausschuss des Reichstags für folgenden Beschlusseinstellung...

Stimmte wurde die Arbeitslosenunterstützung auf Grund Lohnes der letzten drei Monate berechnet...

Schönheitskönigin ersieht ihren Gatten

Mrs. Merito 1929, die Merito auf dem Schönheitswettbewerb in Galvestone vertreten hat...

Die Bauernfängerin der Arbeitsgemeinschaft... Raten Aufbau... 22. Bezirkshaus Berlin, Wilhelmstr. 43

Wahalla... Die große Quartett-Revue... Die verfluchte Liebe...

Volkspart... Abschiedskonzert... Morgen, Dienstag, 20 Uhr...

Immer voran... Orientieren Sie sich unentgeltlich... Sommerjahren...

Verloren... Suche nach schwarze Aktien... 2 Blätter enthalten...

Stadt-Theater... Die Räuber... Opern...

Gute Romane... Klassenkampf... 29...

HAARDT... Kleinteile...

junger Ehepaar mit Kind...

G. BIELYCH L. PANTELEJEW... Schind... Die Republik der Strolche...

Familien-Nachrichten... Richard Kutzschbauch... am Sonntag, dem 1. September 1929...

Richard Kutzschbauch... am Sonntag, dem 2. September 1929...

Arbeiter-Sängerchor Halle... Richard Kutzschbauch...

Bestelle ab... zum monatlichen Bezugspreise von 2,40 Mk. den... Klassenkampf

Bestelle ab... zum monatlichen Bezugspreise von 2,40 Mk. den... Klassenkampf

Bestelle ab... zum monatlichen Bezugspreise von 2,40 Mk. den... Klassenkampf

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Behörden und Mädchenhändler

Girls als „Amirerbamen“ — Eine „Revue“ nach Rumänien

In den letzten Jahren ist es in einer gewissen Presse üblich geworden, die Tätigkeit des Mädchenhandels zu leugnen. Das sei eine sentimentale Legende, behauptet man. Aber sogar der „Wörterbund“, der doch gewiß bemüht ist, keinerlei Fäulnisse nachzutragen, kann um die sehr lebendige Tatsache des Mädchenhandels nicht herum. Eine vom Welterbund eingeleitete Kommission hat während zweier Jahre Studien an allen „Umlegelassen“ des Mädchenhandels gepflogen und erläuternde Berichte veröffentlicht. Die bekannte Reportage von Albert Londres hat ein Urbildes getan, die Aufmerksamkeit auf die fernende Schmach des Handels mit Frauenfleisch zu lenken. Wie sich dieser Handel mitten in Europa — und nicht etwa in

wies ihnen der Befehl der ans Theater angefahrenen Bar einen Vertrag mit dem Kotanyi vor, in welchem festgelegt war:

Die Girls haben als „Amirerbamen“ zu fungieren!
Die Mädchen — unter ihnen befinden sich übrigens zwei verheiratete Frauen — weigerten sich kategorisch. Sie gingen sofort zum österreichischen Konsul und boten ihm um Auslieferung von Interimspässen. Aber der laudere Manager hatte die besten Verbindungen: Der Konsul erklärte, er könne dem Herrn Kotanyi das Geheiß nicht verberden!

Diese offene Unterstützung eines Mädchenhändlers durch eine Botschaft war aber noch gar nicht der Höhepunkt. Zwei wichtige Mitglieder der Truppe hatten sich nämlich durch besondere Geschäftigkeit Paß und Reisegeld verschafft und traten die Heimreise an. Als sie an der rumänischen Grenze angelangt waren, wies man ihnen ein besonderes Kundgebäude der rumänischen Regierung — der „demokratischen“ Regierung Maniu! — vor, in dem verlegt wurde:

„Kein Mitglied der Wiener Truppe darf vor Ablauf der nächsten 20 Tage Rumänien verlassen.“

Man sieht, Herr Kotanyi hat die Psychologie rumänischer Behörden verstanden: er hat „geschmiert“. Und die rumänische Regierung sorgt eifrig dafür, daß die Geschäfte des Mädchenhändlers nicht gestört werden.

Gegenwärtig halten sich die Girls immer noch in Czernowitz auf. Sie bekommen keine Gagen, und wenn sie nicht verhungern, wenn sie Geld für Paß und Reise zusammenbringen wollen, müssen sie in der „Bar“ die „Lumpenarbeit“ machen. Durch zwei Briefe, die nach Wien gelangt sind, hat man zufällig von diesem Skandal erfahren.



Telephon mit Fernseher

In der Werkstatt sind jetzt stehende große Kaufausstellung und Telephonzellen in Betrieb, die den Besuchern eine Lebenslehre bieten. Beim Telephonieren ist gleichzeitig das Bild der Welt, mit der man spricht, zu sehen. Die Übertragung des Bildes geht nicht ohne manche technische Mängel aus, ist aber immerhin ein erstaunlicher Fortschritt.

Im vorerwähnten Falle sind Argentinien und Südafrika — abgesehen von den Händlern der jüngsten Vergangenheit.

Eine „Revue“ wird zusammengestellt.

Im April dieses Jahres war ein gewisser Kotanyi Goldkrone als Girl für eine Revue an, mit der in Rumänien gehalten werden sollte. Angenommen wurde in Wien, und das Glanz der rumänischen Schaulust dieser Stadt ist so groß, daß der laudere Herr Kotanyi von Stellungsgeldern überlaufen wurde. Darunter standen sich auch Girls, die engagiert wurden. Aber das Engagement erfolgte in so verächtlichen Formen, daß Funktionäre der Schaulustgesellschaft das Wiener Volkstheater zur Bekämpfung des Mädchenhandels auftritten mußten. Trotzdem wurden der ganze Kotanyi die Pässe ausgefertigt. Aber an der rumänischen Grenze kam es zum ersten Mal.

Der Manager hatte nämlich die Aufenthaltserlaubnis für Rumänien nicht befragt und den verbliebenen Schauspielern wurden ein Betreten rumänischer Bodens die Pässe abgenommen. Kotanyi fuhr nach Bukarest voraus und „richtete auch“ die Weiterreise der Girls nach der ersten Vorstellung in einem sehr weitläufigen, aber ohne Unterbrechung in ihren Götter zurückzuführen wollten.

Was für ein gemeiner Trick dahintersteckt, bekamen die weiblichen Konzertteilnehmer sehr rasch zu spüren. Die Schauspielerei und die Girls hatten sich die Pässe voll, und weil sie gerade die Gage besaßen hatten, wollten sie umgehend nach Wien zurück. Aber — die Pässe waren nicht da. Erst in Czernowitz wurden sie wieder ausgetauscht, sagte ihnen der Manager. Was sollte man tun? Man fügte sich der Erpressung und fuhr nach Czernowitz. Die Girls nach der ersten Vorstellung in einem sehr weitläufigen, aber ohne Unterbrechung in ihren Götter zurückzuführen wollten.

Flugpost auch in China



China hat seine erste Flugpost erhalten. — Dem Kaiser Bill zeigt das erste chinesische Flugpostgebäude auf dem Hügel Huanjiao bei Schanghai

Schweres Hagelunwetter in Schlessien

Ein schweres Unwetter zog Sonnabend früh über den Landesunter Raum und hat in verschiedenen Dörfern arg gemüht. Der Regen ging bald in Hagel über, der etwa eine halbe Stunde lang andauerte. Die Hagelkörner erreichten teilweise die Größe von Kirschkernen und richteten besonders in den Dörfern und Gemarkungen viele Schäden an. Auch das nicht geringere Getreide sowie die Kartoffeln und Rüben haben schwer gelitten. Besonders mitgenommen wurden die Dörfler des Silesia und Obererschlesien. Das Getreide noch auf dem Helm stehende Getreide ist vernichtet. Der Schaden beträgt in den meisten heimeländischen Dörfern 70 bis 80 Prozent. Zahlreiche Fensterheben wurden zerstört. Der Viehstand mehrheitlich in Eiden und elektrische Leitungen. Auch in den Nachbargebieten des Reichsberger Kreises ist durch Hagelsturz großer Schaden angerichtet worden.

In Giesmannsdorf (Kreis Rastenburg) ist der Viehstand zum Teil ein und zündet. Das Anwesen des Stellenscheiters Buefer und die große massive Scheune des Gehöfts des Gutbesitzeres Käse mit ihrem Inhalt wurden ein Haub der Flammen.

Am Riese Buefer erging ein erneuter Hagel Gewitter wieder, die, mit schwerem Hagelsturz verbunden, auf den Gemühtungen von Mergel und Langenandri erheblichen Schaden an den Feldfrüchten und an Obstbäumen anrichteten.

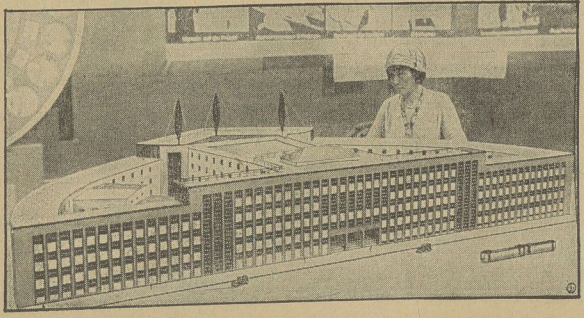
Sturm auf dem Schwarzen Meer

Auf dem Schwarzen Meer herrschen seit einigen Tagen außerordentlich starke Stürme. Außerhalb der rumänischen Gewässer wurde eine ganze Reihe von Booten vom Sturm überfallen. Mehrere Boote sind gesunken und einige Fischer ertrunken. In der Nähe von Constantza ist ein mit Holz beladenes Boot gesunken, wobei acht Mann von der hiesigen Mann stehenden Besatzung in den Wellen ums Leben gekommen sind. Bei der Einfahrt in den Hafen von Constantza hat der englische Dampfer „General Churchil“ schwere Havarie erlitten und konnte nur mit Mühe vor der Strandung bewahrt werden. Der Schiffsrumpf auf dem Schwarzen Meer ist eingestürzt. Die Radiostationen an der rumänischen Küste haben wiederholt SOS-Rufe ausgenommen.

Schweres Unwetter in Tirol

Die Gegend um Fieberbrunn wurde neuerdings von einem Unwetter heimgesucht, wobei die neuerbauten Häuser fortgerissen und die Wege überflutet wurden. Auch einige Häuser des Ortes waren wieder von den Fluten eingeschlossen. Das Unwetter hat auch in Dörfen und im Jünger der Ortsherrn neue Vermittlungen gebracht, wodurch der Straßenverkehr vorübergehend unterbrochen wurde.

Gröffnung der Berliner Kaufausstellung



In den großen Kaufausstellungen am Kaiserbaum zu Berlin ist am Freitag die diesjährige Große Kaufausstellung eröffnet worden, die wieder eine Reihe beachtlicher Fortschritte in der Entwicklung der Wohnung und der Sättigung der Hygiene zeigt. Besonders fällt eine große Zahl elektrischer Ausstattungsgegenstände mit ihren schweren Metallarmen und metallenen Schalen auf. Ferner sieht man einen vollkommenen modernen Kurzwellenempfänger in einem selbständigen Saal. Schließlich ist vier ausgetilgte Kranfahrzeuge, die in einem Saal ein Modell des neuen für Berlin geplanten Kraftfahrzeugs ist ausgestellt, das in anderem Maße zu sehen ist.

Rasseneinbruch im Dessauer Hauptbahnhof
In der Hauptstadt des Deutschen Reichs ist ein Einbruch verübt worden. Die Diebe waren mit Hilfe eines Nachschlüssels in ein neben der Kasse liegendes Geldschaltsimmer gelangt. Einer der Geldbrände wurde aufgefangen. Die Diebe erlangten etwa 400 Mark. Da noch vier weitere Geldbrände angedeutet wurden, wird angenommen, daß die Einbrecher bei ihrer weiteren Arbeit gestört wurden. Die Täter sind unter Zurücklassung von Werkzeugen unerkannt entkommen.

Erneute Gasbelästigung in Breslau
In den Stadtecken Oberberentel, Zempel und Grünfeld wurden in der Nacht zum Sonnabend wieder wiederholt riechende Gasflammen festgestellt, die auch in die Wohnungen eindrangten. Die Gase kamen wiederum aus dem Superphosphatwerk in Cawallen.

Witzuz eines Sportfluges
Das Sportflugzeug D 1000 in Hannover führte kurz nach dem Start ab und geriet beim Aufsteigen auf den Erdboden in Brand. Der Führer des Flugzeuges wurde sofort getötet, der Beigeleiter schwer verletzt. Das Flugzeug ist vollständig verbrannt.

Freihof Ranten in Berlin
Freihof Ranten ist in Berlin eingetroffen, wo er nach kurzem Aufenthalt nach Genf weiterreist. Ueber die geplante Fahrt des „Graf Zeppelin“ zum Nordpol befragt, äußerte sich der Führer, der die wissenschaftliche Leitung der Reise übernimmt. Er sei der Meinung, daß ein Flug in die arktischen Gebiete für den Zeppelin mit größeren Gefahren verbunden sei, als für die Luftschiffahrt mit sich abgedacht habe.

Stiefenbahnunfall in Schiffersee
Am Sonnabendnachmittag stieß in Schiffersee die Lokomotive des Personenzuges 1318 beim Umkehren so heftig auf den Zug auf, daß von den Waggons etwa 15 leicht verletzt wurden. Zwei erlitten einen Hirnverbruch. Beschädigungen am Zug und an der Lokomotive traten nicht ein.

Dorfbrand in Tirol
In der Ortschaft Rastereich südlich vom Kernpaß brach in der Sonnabendnacht ein Brand aus, dem vier Wohnhäuser mit den Wirtschaftsschäden zum Opfer fielen. Durch den Brand sind 52 Personen obdachlos geworden. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht aufgeklärt werden. Rastereich wurde im letzten Jahre ebenfalls von einer Brandkatastrophe heimgesucht, bei der achtzehn Häuser eingeschmelt wurden.

Ein graufiger Fund
Hohlfässer fanden in der Nähe von Rehberg im Böhmerwald unter einem Gemirz von Bäumen, die der Sturm bei den verheerenden Unwettern am Anfang des Monats Juni niedergeworfen hatte. Die Reste eines Feltes und daneben die Gebeine von vier Menschen, zwei Männern und zwei Frauen, alle vier im Babertrikot, schon stark verwest und von Tausenden von Fliegen bedeckt. Die vier Leute sind offenbar von einem Unwetter im Walde überfallen und von den umfliegenden Stämmen erschlagen worden. Man nimmt an, daß es sich um reisende Touristen handelt, die auf einer Wanderung durch den Böhmerwald begriffen waren.

Changinphusepidemie in Polen
In Lody und Umgebung herrscht eine Changinphusepidemie. Die einzelnen Krankheitsfälle nehmen einen schweren Verlauf. Die polnische Sanitätsbehörde ist angezogen über beschränkte Mittel der Epidemie gegenüber machtlos. Auch in Warschau und Umgebung sind schon zahlreiche Epidemiefälle festgestellt worden.

Grubenexplosion in Pennsylvania
Bei einer Explosion am Eingang einer Grube der Union Coal Mines in Kenton erlitten zwölf Bergarbeiter zum Teil schwere Verletzungen. Dreihundert Arbeiter, die in einer Tiefe von 170 Metern arbeiteten, entkamen unversehrt.

Witzuz eines amerikanischen Rekordfliegers
Der Piloter Thomas Nied führte bei Cleveland (Amerika) ab und wurde leicht getötet, nachdem er gerade einen neuen Dauerflug-Rekord für Einflieger aufgestellt hatte.

"Hyltem Graf"

Ein geistreiche Autobiographie

Die Halle ist ein Autobiograph erster Sorte aufgetreten. Er hat...

Die letzten Neugierigkeiten aus unserem Tierpark... man wieder von Fremden demüderter Eigenheit...

Das Budeleiprogramm der Woche... am 1. September bis 7. September 1929 werden...

Die Stadt Halle auf der Leipziger Messe... der Planungsstellung der Leipziger Herbstmesse ist auch...

Aus dem Saalkreis

Müdigkeitslose Autorajerei! Als vor einigen Tagen die Tochter des Arbeiters R. aus...

Die Republik der Strolche

Die Republik der Strolche (Copyright by Verlag der Jugendinternationale, Berlin 1929) ... Dieses Buch ist kein Roman mit füngerechtert erdachten...

"Obstdiebstahl"

Schamlose Behandlung eines Arbeiterkindes durch den sozialdemokratischen Amtsrichter in Döllnitz

Wenn in der letzten Zeit, wo das Obst reift, ein Arbeiterkind...

Und nun kommt das schändliche. Der SPD-Mann Krieger, seines...

Döllnitz, den 27. August 1929. (Unterschrift des Lesers.) Wir wollen uns mit diesem Lehrer nicht darüber streiten...

Wann wird es denn anders sein? Die Halle, die die Arbeiter...

Wann wird es denn anders sein?

Mit Dienstag: Im ganzen ziemlich heiter, zeitweise aber auch...

Aus dem Geschäftverkehr

Ein neues Kaufhaus in Merseburg? Diese Frage wird mitunter kein wenig in den Kreisen...

Werb für den "Klassenkampf"

In dieser ärmlichen Zeit wurden auch die neuen Prinzipien...

Ein Werbung in der Form der Arbeiterzeitung... Ein Werbung in der Form der Arbeiterzeitung...

Selbsterhaltung der Schule durch die Kinder, geliebte Leitung...

Rundfunk-Programm

Dienstag, den 3. September

10 Uhr: Musikalische Vorträge. 10.05 Uhr: Vorträge und...

Mittwoch, den 4. September 10 Uhr: Vorträge und...

Bersammlungen der SPD.

Stadtpartei Halle. Am Dienstag, den 3. September, 20 Uhr, im Thüringer...

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Halle. Am Dienstag, den 3. September, 20 Uhr, im Thüringer...

Jugend-Spartakus-Bund

Halle. Am Dienstag, den 3. September, 20 Uhr, im Thüringer...

Roten Frauen- und Mädchen-Bund

Ammerbach. Am Montag, 20 Uhr, in der Arbeiter-Sportstätte...

Erbe der Straße aufnehmen. Das sind die Grundzüge, die in der...



A. Führer durch die Geschäftswelt für unsere Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle

Sparkasse - des Saalkreises

Annahme von Spareinlagen unter Garantie des Kreises gegen zeitgemäße Verzinsung

Baumgarten, Gr. Steinfr. 17
Zackelgeschäft für Bandagen
Lieferant sämtlicher Krankenbetten

Möbel-Schneider am Riech-
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Auf Wunsch Zeitungsdruck

Herren - Garderobe
Lieferung nach Maß
Dito Bartel, Gallorering 10

Neura das Gesundheits-Zeitalter
die Edel-Diamante, Niederplatz

Mag Albert, Bringenstraße 18
billige Designtische
Büroplanen - Schreibtische
Geschloß - Wälzchen - Stühle
Matratzen - Scherenscherer etc.

Zimmermann's
Bier- u. Weinstuben
Kleine Steinstraße 2

Kleeblatt-Butter ist die beste
F. H. Krause, Landsberger
Straße Nr. 3

Kaempff & Co., Inh. W. Rost
Ge. Gieseler, 58
Sandwegen
Geschloß
Krankpflege
Krankenschwestern

Bruchbänder, Leibbänder
Blattfedern u. Feder
Artikel zur Krankenpflege
Fr. Hellwig, Brühlstraße

Molkerei Trotha
Frischmilch und Joghurt
Kündermisch
Butter, Sahne, Quark

STEINTORBAD
neben Waihalla, Haltestelle der Linien 1, 2, 4, 5
Massagen, Bostreibungen jeder Art

Molkerei Merbitz
Säugl.
irische Milch u. Hager-Butter,
Sahne, Quark
Freiimfelder Straße 8

Theodor Lüll
Leipziger Str.
Das hübsche
wagene u. Schreib
brenn. Kugeln
Diamant-Steine

Obst-Spezialgeschäfte
Berliner Straße • Bernburger Straße • Königstraße
Wilhelm Pfeiffer

Engelhardt-Biere
überall!
Mitteldeutsche Brauereien: Halle, Merseburg, Sangerhausen

Inserenten
fordert Inserenten über Druckanzeigen

Mark Besmann, Sangerha-
Bogelputzer
Leipziger Straße

Zoo
Serrlich gelegen
Stand, wechsell. Tierbestand
Große Neuanlagen

Das moderne Schuhhaus größten Stils!
ROMEO
HALLE A.S. Gr. Ulrichstr. 52 Ecke Schulstraße

Ballin & Rabe
Das führende Photo-Haus
77046 Breitenring 14, Händelstr. 1, Seiffziger Straße 64

Herren- und Jünglingskleidung auf Teilzahlung
kauft Sie am billigsten bei
Halle a. S. Franz Mettner, G.m.b.H. Merseburger
Leipziger Straße 86

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.
Mitglieder, Hausfrauen Deck Euren
Fleisch- und Wurstbedarf
im eigenen Unternehmen, unsere
Großfleischerei
hat den Betrieb aufgenommen und
liefert nur Du a l i t ä t s w a r e n
Sie hebt mehrere Preiswaren-Abgabeflehen

Wittekind - Mineralwasser
wolschmeckend und bekömmlich, liefert fast Haus die Braunerwässer
Rezeptiert

Möbel O. Bernhardt, Herrenstr. 19
eobl. Zahlungsvereinfachung

Richard Fiedler
Oleum u. S. H.

Friedrich
Leipziger Str. 9
Ochschlänger

Werk-Eisenwaren, Haushaltartikel
Gerätschaften
zeuge Georg Lemme, Seiffziger Str. 11

Tapeten
Albert Gerstmann
Ulrichsstraße 8



bei KARSTADT
kaufen, heißt
gut und billig
kaufen

Carl Weber, Schmeitzstraße
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Hilfale Huterstraße 23

Gasapparate
Beleuchtungskörper
Stadtgasfirma Halle
G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 54

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lube, Krutenbergstraße 7
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Beerdigungsvereins

Schirme
Reparaturen jeder Art
Rickett, Eing. Gr. Steinfr.
Kleinmischende 6

Gebr. Kroppenstädt
Möbelfabrik, Große Märkerstraße Nr. 4
Tägliche gütliche Zahlungsabrechnung



HENSCHU
NORDHAUSEN

Leonhardt & Schlesinger
Große Märker-
straße 13/15
Das Haus für sämtliche Handwerksberufe
Kauf- und Abgabebrief

Möbel jeder Art o. Zahlungsvereinfachung
G. Schäible
Große Märkerstraße 26

W. Fleischer, K. Ulrichstraße
Reparaturen o. Abgabebrief

Linoleum - Wachstuche
Gummwaren
Juno Hebold Radl., Gr. Ulrichstr. 3

Editer Hanewacker
der berühmte Nordhäuser
Kautabak

„Haflema“
Pölsche Bierfabrik u. Brauereibesitzer
Fabrik o. m. b. H. / In. Charlotten
Gr. Nicolaistr. 6 Kempf 31288

Bade im Centralbad
Universitätsring 32/33 (gegenüb. d. Hauptpost)
Bäder jeder Art

Georg Weiß, Seiffz. 13
Feine Gläser- u. Wurstwaren
Spezialf. Kaff. - Kugeln, Geschloß

Uhren - Goldwaren
V. Grab, Uhrmacher, vorm. N. Schäfer
Gr. Ulrichstr. 53 - Reparaturen

Kallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“
Inhaber: M. Buzel
Kleine Steinstraße 4
Telephon 263 93

Färberei Naumann & Co.
Fabrikannahme: Jakobstraße 39
8 eigene Läden in der Stadt

Friedrich Müller
Papier - Bureaubedarf - Briefe
Leipziger Straße 29

G. Michel, Grafweg 1
Schreibpapier aller Art

Karl Wahlpohl
Lebensmittelgeschäft
Eigene Schlächterei
Jeden Freitag: Schlachtfest

Schnurpelwasser
das alkoholfreie Koffeinextrakt
erhältlich in allen Lokalen

Albert Kopf
Hind- u. Schmelzschokolade
Mandelbrot
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Kaufhaus am Neuen Markt
Gr. Ulrichstr. 54

E. Fischer, Mineralwasserfabrik
Gr. Steinstraße 64

F. H. Kroppenstädt
Friedrich Bönicke, Kr. Brauerei, 65

W. Hackmesser, Bökstraße 1
Hind- und Schmelzschokolade
H. Kalkstein

Rollschlächterei K. Böhrer
Kalle, Seife
Ulrichstraße 28
H. Fleisch- und Wurstwaren

Wolfswohl-Bund
Erbs- und Feuerbehaltung
Erbsen- und Kindererziehung
Keine Wertzeit. Bei Unfall bopp. Summe
Halle a. S., Breite Straße 16

G. Böhlf, Brückenstraße 9
Kolonialwaren, hauslich, Getreide-
und Wurstwaren

Barbara-Drogerie
Merseburger Str. 104, Tel. 399 90
Garten, Tapeten / Photo / Drogen

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Kanner, Steimpl. Wasche
- Reutische 16

W. Hagemann, Bauisch, Sandwurst
Barla Fischer, Gieseler Straße 104

Adler-Drogerie
Seiffz. 14
Garten, Seife, Gießen, Parfümerien

Hoyer
K. Fleisch- und Wurstwaren

Schuhhaus Altmann
Merseburger Str. 31 und 19
Reichhalt. Lager in Qualitätschuh
Seit. Seidung - Riese 98115

R. Helwig Hausschlächterei
H. Giebichenweiner Wärlchen
Gieseler Straße 191

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Drogerie G. D. Hwald
Kalle - Seife - Gießen - Parfümerien

Rich. Fischer, Gr. Gieseler
Straße 39
Kolonialwaren, Meise, Spirituosen

Paul Exner, Seiffz. 28
Kolonialwaren, hauslich, Getreide-
und Wurstwaren

Walter Adam, Merseburger Str. 108
Kolonialwaren - Gieseler

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Dittich, Seiffz. 34
Hind- und Schmelzschokolade

Julius Richter, Adolfsplatz 27
Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Baul Kaiter, Gr. Brunnenstr. 7
Hind- u. Schmelzschokolade, K. Wurst-
waren, Gieseler 97050

Schnell-Beerdigungsanstalt Halle-Nord
Seiffz. 33 (Eck Hermannstr.)

Paul Richter
Kaffeebohnen u. Pfefferbohnen
Seiffz. 14

Arthur Müller
K. Fleisch- und Wurstwaren

Mitteldeutschland

Waldbrand bei Wiersleben

Samstag mittig brach am Friedrichshöfchenberg bei Ermstedten, 10 Kilometer von Wiersleben, ein Brand aus, der rasch um sich griff...

Beipzig. Vom Spielteufel befallen. Das Gemeindefest der Leipziger Vereine...

Beipzig. Der Tod auf der Straße. Beim Ueberstreifen des Fahrdammes an der Kreuzung Kaiser-Wilhelm-Straße...

Beipzig. Sensationeller Raub zweier Motorräder. Einem Motorradfahrer war sein Motorrad mit Belegen von der Straße weg gefahren worden...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Bernburg. Fernruf Halle-Magdeburg. Seit Jahren schon besteht eine unterirdische Fernsprechverbindungsleitung...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Kriegsvorbereitungen auf Flugplatz Modau

Von der „Stelle für Schädigungsbekämpfung“ u. a.

In Leipzig finden zurzeit Flugwettbewerbe statt. Der Zweck ist die „Interessierung breiter Schichten der Bevölkerung für das Flugwesen“...

Es ist hinreichend bekannt, daß die Flugtechnik, die nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages in „privaten“ Händen liegt, weitgehend staatlich subventioniert wird...

In großen Autokolonnen langte die fastliche Menge Schaulustiger auf dem Flugplatz an und besichtigte zunächst das „Parcours-Flugfeld“...

Es gibt sogar eine Luftstation mit besonderen Abteilen, die rein schaltmäßig den Bedarf zur Regelung des Flugverkehrs weit aus übersteigt...

Hierbei wurde Hart, was so leicht herein dieser Herren auszusprechen mag, daß man diesen Flugplatz als Stützpunkt im Falle eines Krieges brauche...

Das Protokoll ist zu äußerster revolutionärer Wachsamkeit verpflichtet. Die Besichtigung der Kriegsvorbereitungen...

und Viehdiebstahl erhoben worden. Reims hatte bemerkt seinen Sohn in der Nähe des Waldes im Wald...

Schönebeck. Tragischer Tod einer Ur-3. Wollentein. Die junge Gattin des hier sehr beliebten Arztes Dr. Wilmersdorff hatte als Wollentein ihres Mannes ein Kind zu betrauen...

Beipzig. Rati-Chemie-Angebot vom Haushaltsausgang abgelehnt. Der Haushaltsausgang des Anhaltischen Landtags beschloß am Donnerstag nach ausgedehnter Sitzung die Ablehnung des Angebots der Rati-Chemie A.G. betreffend die Übernahme der Anhaltischen Salzwasserwerke...

Schmelitz. Schlechte Finanzlagen — aber gefeiert soll werden. Die Wille und Rat ist es gelungen, den Etat der Stadt ins Gleichgewicht zu bringen...

Wiersleben. 130 Unfälle beim Volksfest. Während der drei Festtage wurde das Volksfest 130mal Mißlingen. Meist handelte es sich um kleinere Unfälle...

Weitenbach. Großfeuer. In der Scheune des in der Fremde weilenden Arbeiters Rühne entzündete Feuer. In kurzer Zeit flammte der Scheune, kleinere Scheune und das Wohnhaus...

Beipzig. Schwere Unfall im Schacht. Auf dem Schacht in Göhlen geriet der Schmidt Arbeiter im Schacht bei Reparaturarbeiten am Förderort unter. Mit lebensgefährlichen Quetschungen wurde er dem Krankenhaus in Köthen zugeführt.

Bad Harzburg. Dritter Bahnsturz bei der Schwebelbahn. Die Anlagen der Harzburger Schwebelbahn haben sich in den fünf Wochen ihres Bestehens den Anprüfungen nicht gemessen gezeigt...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Beipzig. Dr. E. Kurt Fischer literarischer Vater der Trag. Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft...

Betriebsarbeiter, Erwerbslos! Nach wüthet der Kampf der Parlamentarier um Euer Zell Kampf, ehe es zu spät ist!

hören? Am einunddreißigsten Tage wurde er, abgemergelt und mit einem angeschwollenen Hinterkopf ins Hospital in Bolton gebracht...

Sacco und Vanzetti

Von Eugène Lyons

Die Einfachheit dieses Grabes ist schmerzhaft und traurig. Bekanntheit war sich ein Vater lohn nach den warmen Klängen seiner Mutter...

Seine Gedanken freuten immer um seine Familie. Seine Liebe und sein Gefühl für seine Klasse schienen nur eine Erweiterung seiner Liebe für Sabina, Rollina und seine unmittelbaren Freunde...

Es war der erste Tag im Mai 1912. Wir feierten ihn im Garten an der Märrlerin von Chicago, deren Erinnerung wir als den Bergen der Menschen verfallen sind...

Die Kampftätigkeit Saccos und Vanzettis in Italien herrschte über die Arbeiterbewegung. In den Jahren 1912 bis 1919...

Die Kampftätigkeit Saccos und Vanzettis in Italien herrschte über die Arbeiterbewegung. In den Jahren 1912 bis 1919...

Das Folgende stammt aus einem der ersten Briefe, unmittelbar nach seiner Verurteilung...

„Ich danke Ihnen aus tiefstem Herzen für Ihr Vertrauen in meine Ansicht. Ich bin unglücklich. Ich habe keinen Trostesort mehr...“

Streifzüge durch den Etat der Stadt Eisleben

Wenden wir uns nun dem Eisleberer Etat zu. Das Wort **Boranschlag** besagt schon, daß der Etat im Entwurf vor Beginn des Rechnungsjahres zur Beratung im Stadtparlament fertiggestellt sein muß. Obwohl das in Eisleben in diesem Jahre den Fall war, ist der Etat heute noch nicht unter Druck und Paß. Das hatte seine Ursache wieder einmal in dem Konflikt, der zwischen dem Oberbürgermeister und dem „Nationalen Bürgerzug“ aus Kompetenztreitigkeiten entstanden war. Wir wollen auf den Streifzug in diesem Zusammenhang nicht eingehen, jedenfalls ist der Etat in letzter Stadtordnetenversammlung vom Magistrat nochmals zurückgezogen und trotz vergeblicher schneller Neubearbeitung bis heute noch nicht wieder eingeleitet.

Es handelt sich bei dieser Verzögerung um eine abgeleitete Vorbereitung zum Wahlkampf.

Die Bürgerlichen wollen die Gemeindefreier setzen, so tief wie möglich, und wollen sich dabei in ihren Kreisen beliebt machen und die Massenid. W. G. die der Stadt erhebliche Kosten verursacht, möchte wesentlich freiergerichtet an Steuerpflichtigen daraus freigesprochen werden.

Das Gehalt und muß gefahren auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung auf Kosten sozialer und kultureller Bestrebungen, die wegen Mangels finanzieller Mittel dann einfach unter den Tisch fallen.

Der Etat der Stadt Eisleben balanciert in seiner ursprünglichen Form in Einnahmen und Ausgabe mit rund zwei und eine halbe Millionen Mark. Davon entfallen auf

Allgemeine Verwaltung	513.333,50
Polizeiverwaltung	183.000,—
Bauverwaltung	138.000,—
Betriebe und Unternehmungen	105.037,34
Schulen	578.800,—
Kunst, Wissenschaft und gemeinnützige Zwecke	11.100,—
Wohlfahrtspflege	468.500,—
Finanzverwaltung	172.302,—
Insgesamt	29.126,86
Anteil an der Hauszinssteuer für Ausgabe zu Wohnungsbauten	120.000,—
Gesamtausgabe	2.439.000,—

Diese Generalsummen verteilen sich auf eine Menge von Unterzielen. So bringt „Allgemeine Verwaltung“ und „Polizei-Verwaltung“ in erster Linie die Summe der Gehälter und die täglichen Ausgaben.

Das trifft auch auf die Bauverwaltung zu, die insgesamt für Neubauten und Ausbesserungen nur rund 55.000 Mark für Unterhaltung des Straßenpflasters und der Gehwege und rund 38.000 Mark vorzieht.

Betriebe und Unternehmungen betreffen Wasserwerk und Elektrizitätswerk.

Das Wasserwerk bringt der Stadt eine Einnahme von 19.000 Mark, das Elektrizitätswerk nahezu 300.000 Mark.

Man sieht, daß hierbei stark vergrößert eine Sonderbesteuerung vorliegt.

Die Straßenbeleuchtung kostet 18.000 Mark. Die kühnsten Ostplantagen und Parkanlagen erfordern rund 34.000 Mark. Es ist nicht unbekannt, daß gerade die Bürgerlichen gegen die Verschönerung der Anlagen, „den Lungen der Stadt“, in denen sich die arbeitende Bevölkerung nach dem Tage Arbeit und Mühe, von Hüttenföhrern erholen will, mit einem Eifer, schon mehr blödsinniger Art, Sturm laufen. Sie vergessen dabei stets zu erwähnen, daß die Ostplantagen mindestens 12.000 Mark und noch mehr Einnahmen erbringen und

daß die Ausgabe für die Anlagen vom Standpunkt der Pflege der Volksgesundheit niedrig gegriffen sind.

Nicht jeder kann in die Bäder reisen und dem Arbeitsmann und Familien muß die Bäder bei seinem eigenen und den Rängen nach einem besseren Menschenleben den Ersatz für die Bäder bieten. Und auch den müssten ihm diese gelegentlichen Ausflüge noch nehmen.

Was aber besonders das Augenmerk der Arbeiterklasse erhebt, sind die Ausgaben für Schulen und öffentliche Wohlfahrt. Und da erheben Gegenüberstellungen hier interessant. Während ein Volksschüler der Stadt im Durchschnitt 76 Mark kostet, kostet ein Schüler des Lyzeums 280 Mark, ein Schüler der Oberrealschule 290 Mark.

Der Steuerzahler der oberen Schichten steht also in einer Arbeiterschaft ein geradezu unerschöpfliches Verlangen für die Ausbildung ihrer Kinder gegenüber! Dazu sind den Herrschaften die Arbeitergehälter, die in Gestalt der Reisentomatensteuer vom Reiche zur Stadt zurückfließen, gut genug.

Heute ist nur die Oberrealschule notwendig, für dieses Jahr bleiben die Ausgaben also doch noch zum Teil und

erlaubt den dadurch entstehenden Gewinn für Volksschulen und zur Hebung der Volksgesundheit aufzuwenden, beschaffigen die Bürgerlichen mit den so gewonnenen Mitteln eine Steuererleichterung für sich!!!

Für Kunst und Wissenschaft werden ganze 2600 Mark angelegt, und wenn ein philanthropischer Stifter nicht eine öffentliche Bibliothek gestiftet hätte, wäre Eisleben heute noch ohne öffentliche Bücher.

Der Wohlfahrtsrat, der eine Umfrage von Titeln und Tiseln bringt, das Krankenhaus und Altersheim ist unzufrieden, sieht an laufenden Unterhaltungen für Arme in monatlichen und wöchentlichen Raten sowie für Pflegehinter 47.800 Mark vor, während an außerordentlichen Unterhaltungen ein Hilfsbehörige und solche Einwohner, die keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, 125.000 Mark veranschlagt sind. Wenn der neue fanele Entwurf über die Arbeitslosenunterstützung Geleht wird, dürfte dieser Vorschlag bei weitem nicht ausreichen und ganz erhebliche neue Mittel sind angesichts der im Winter kommenden harten Arbeitslosigkeit erforderlich machen.

Not, Elend und Tod sind ohnedies hässliche Gäste in den Hütten, die verhängt mit dem grauen Schleier der Sorge, die Luft am Leben verleben und einen erbärmlichen Kontrast zum Glanz in den Häusern und den feuchten Wohnungen der Reichen bilden. Die feine Übung davon haben, was es heißt, das Zug des Elends Tag um Tag von der Wiege bis zum Grabe zu tragen. Und dabei sagt Herr Generaldirektor Heindorf

daß nur eine zu weitgehende Mäßigkeitnahme auf die nicht gerade in der Form von Bürgerlichen eingebrachten Beiträge der Arbeiterkosten viele der Sozialpolitik zeitigen,

die dann folgende Steuern erforderlich machten! Ein Mann, der für seine Jägerden Wohlstand einer mehrschichtigen Familie aufweist, hat kein Recht, in solcher Tonart über Not und Elend weiter Arbeiterleistungen zu hören.

Eine Wähler der SPD. in Oberdöblingen

Am 23. August hatte die SPD. eine Versammlung in Seeburg einberufen zum dem Glauben, hier in der Gegend der Mansfelder Ebene Fuß zu fassen. Doch war in dieser Versammlung nicht erschienen, das waren die Einwohner von Seeburg. Eine große Ranzone hatte man sich eigens zu diesem Abend verschrieben, und zwar den Parteisekretär Peters aus Halle. Zum Vorsitz der Mansfelder SPD. Wähler in seiner Nummer 198: „Die Sozialdemokratie“ marliert, ein Parteireisner für Neleben-Seeburg gegründet.“ Weiter heißt es: 33 Personen hätten diese Versammlung besucht. Auf eine Bitte mehr weniger kam es so bald zu dem Ende nicht an. Es waren anwesend in der Versammlung 22 Personen, davon

ganz drei Seeburger Einwohner, welche noch dazu Kommunisten sind. Die anderen Personen setzten sich zusammen aus sieben Oberdöblingen Sozialdemokraten und einigen Welebern und Ballenfern.

Es war vollständig ausgemacht, daß der große Peters an diesem Abend einen Korb kassierte. Was er sagte, richtete sich nur auf die Kommunistische Partei und die Sozialdemokratie. Kein Wunder, daß die anwesenden Kommunisten nicht ruhig waren. Treßend widersetzte sie seinem Sürdigen die Wigen. Man drohte mit Sinauswurf aus der Versammlung.

Am dem Ratte der Sozialistischen Arbeiter sie nun, der eine Disziplinardemokratie hat kein Recht, auf die Sozialdemokraten zu schimpfen, er sei nicht nur für einen gelben Berände zur freien Gemeinshaft übergetragen. Mit diesem Schwindel wollte man Gindrudt schänden und die Zügelnde verurteilen, daß der Vorliegende der Ortsgruppe Oberdöblingen der SPD. in dem mannestreißigen reidstreuen Dampf aufgewogen ist und als gelbe Blume eine Rolle gespielt hat.

Der Verlust der SPD., ihre Fuß zu lassen, ist mißglickt. Die SPD. wird alle Kräfte zusammenfassen, um am 17. November dem Sozialfaschismus eine gründliche Wafuhr zu bereiten.

Eisleben. Die Nachrichtenstelle des Magistrats meldet: Die Behauptung der „Mansfelder Volkszeitung“, für das Reichswehrkommando am 24. August 1923 liege ein Antrag auf Steuerbefreiung vor, ist unrichtig.

Eisleben. Am Freitagabend wurde die Frau Lange im Alter von 70 Jahren am Friedhofsfreizeite beim Überqueren der Straße von einem Motorradfahrer überfahren. Sie wurde am Unterarm, der Brust und im Gesicht erheblich verletzt. In ihrem Aufkommen wird gemeldet.

Ersleben. Die Sprache verlor. Als der Fabrikarbeiter K. dieser Tage abends nach Hause kam, mußte er die Feststellung machen, daß seine Frau die Sprache verloren hatte. Wie es geschah, heißt noch nicht. Die Frau war, als der Mann zur Arbeit ging, in der Waschküche beschäftigt.

Sangerhausen. Tragödie im Hause eines Arztes. Am Mittwochmorgen, etwa nach 2 Uhr nachts, hat sich die Frau des Arztes Dr. Schmidt durch eine Einprägung in den Oberleibteil das Leben genommen. Die Spritze lag neben der Leiche. Dr. Schmidt hat viele Jahre seine Praxis in Sangerhausen ausgeübt und im öffentlichen Leben der Stadt eine Rolle gespielt. Großes Aufsehen erregte es, als der wetteifern Umgebung sich Dr. Schmidt im vorigen Jahre plötzlich in die Landesbahnstation Niesleben gebracht wurde, es wurde Gerüchtstränkung festgestellt. Dr. Schmidt ist aber vor einiger Zeit wieder entlassen worden. Die Eheleute behielten sich seit Jahren nicht im Einvernehmen.

Die Einwohner Gleiens für kommunikalische Gemeindepolitik

Die letzte Gemeindevertreterwahl hat sich mit Fragen zu den fallen, die schon bereits drei und viermal zur Tagesordnung kamen und von der Gemeindevertretung als erledigt galten. Die Behörden, die die Selbstverwaltung der Gemeinden einschränken wollen, waren mit den Befehlüssen der Gemeindevertretung nicht einverstanden. Sie bestimmten das Gleien. Untere Genossen in der Gemeindevertretung hielten an ihren Befehlüssen fest und wollten nicht nachgeben, wenn die Stadträte der oberen Schichten. Die Christlichen waren die Ablehnung des Glatts, die Besetzung der Barade, die Straßenbenennung und Friedhofsfrage.

Am die Einwohnerchaft über den wahren Sachverhalt zu informieren und zu setzen, wurde das entscheidende Wort in der Kommunalpolitik spricht, wurde eine öffentliche Einwohnerchaftsversammlung einberufen. Der Landrat des Kreises Delitzsch, sowie der Gemeindevorsteher betamen eine besondere Einladung, um sich vor den Einwohnern zu rechtfertigen. Mit dem Bemerk, daß Beförden nicht nicht an einer öffentlichen Aussprache beteiligen, leiteten sie die Einladung ab. Die Einwohner bewiesen aber ein sehr großes Interesse, wie der gute Besuch der Versammlung beweist.

Zur Einladung gab ein Genosse einen kurzen Bericht über die Arbeit der Kommunisten in der Gemeinde und legte der Versammlung klar, warum die Beförden die Befehlüsse der Gemeindevertretung nicht anerkennen. Der Referent, Genosse Stemmer, zeigte dann in seiner Rede, wie die Selbstverwaltung der Gemeinden einschränkt werden eine Verfallung besteht, die behagt, daß alle Macht in die Hände eines kleinen Kreises von Beamten konzentriert wird. Wenn diese Beamten nicht nur gegen die Arbeiterklasse und dagegen kommen sich die Beförden. Selbst ihre eigenen Befehlüsse ignorieren und Verfallungen liegen im Widerspruch zu ihrer eigenen Tugend. Sie werden die Arbeiterklasse nicht nur gegen die Arbeiterklasse in der hiesigen Kasse an. Es folgt eine neue Tagesordnung, die die Haltung unserer Gemeindevertreter hand einmütig festsetzt.

Eine Entschlußnahme, die sich gegen die Besetzung der Gemeinde und gegen die Maßnahmen der Beförden auspricht, wurde einstimmig angenommen.

Wir werden den Streifzug mit den Beförden noch in kommenden Werten eingehend behandeln.

Nordhausen

Nordhausen. Benzinkanon explodiert. Der Arbeiter Bener von hier fuhr mit seinem Dreiradauto zu seinen Eltern nach Gumbahnen. Spät abends machte er sich mit einem anderen Arbeiter auf den Weg nach Nordhausen. Der Benzinkanon explodierte. Bener trug erhebliche Verletzungen an den Händen davon, während sein Vater, der beiseitsitzend saß und auf Hilfeleistung herbeieilte, am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt. In sehr bedauerndem Maße liegt er im Krankenhaus.

Bitterfeld-Wittenberg

Die Arbeiterorganisation der Bitterfelder Parteigruppen ist geschlossen. Am Freitagabend wurde die Parteigruppe der Bitterfelder Parteigruppen geschlossen. Die Parteigruppe der Bitterfelder Parteigruppen ist geschlossen. Die Parteigruppe der Bitterfelder Parteigruppen ist geschlossen.

Delitzsch-Torgau

Delitzsch. Gewerkschaftsfest. (Durch verspätete Anreise trifft man den Bericht erst heute veröffentlicht werden. 2. Teil. Bereits am Sonnabend, dem 24. August, abends, war ein Massenversammlung in der Stadt Delitzsch. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Sonntag war die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Montag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Dienstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Mittwoch wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Donnerstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Freitag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Samstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Sonntag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Montag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Dienstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Mittwoch wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Donnerstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Freitag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Samstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Sonntag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Montag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Dienstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Mittwoch wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Donnerstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Freitag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Samstag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.

Am Sonntag wurde die Versammlung noch größer, und die Arbeiterklasse trotz der verschiedenen Veranstaltungen in der Umgebung. Die Versammlung wurde von dem Parteisekretär, G. Schmidt, eröffnet. Er sprach über die Bedeutung der Gewerkschaften und die Aufgaben der Partei.



Witz. 07 Lettin ausgeschlossen!

Die Front der revolutionären Arbeiterportier wählt die reformistischen Spalter... Die reformistischen Spalter sehen ihre verberberische Ausschließungskampagne fort.

Am 27. August erhielt der erste Vorsitzende, Genosse M o d i s h, ein Einladungsblatt, in dem ihm der Ausschluss durch den Bundesverband mitgeteilt wurde.

Arbeiterportier, Klaffengenossen des 6. Bezirks! Nehmt in Euren Vereinen Stellung gegen dieses arbeiterfeindliche Treiben der Reformisten.

Nieder mit den reformistischen Spaltern! Es lebe der Witz, Lettin!

Internationales Schachturnier in Leningrad

Im Leningrader „Haus der Kultur“ wurde das Internationale Arbeiter-Schachturnier eröffnet. Die 2000 organisierten Arbeiter-Schachspieler der Sowjetunion hatten 1200 Delegierte entsandt.

Am Meisterturnier nahmen teil: Die Russen Grigorjew, Sebedew, Romanowitsch und Ragozin, dann Eric Freund, Inghelomskate, und Gsch, Bogt, Schwente aus Berlin.

Nach der vorgenommenen Auslosung wurde die erste Runde des internationalen Turniers mit einer Partie zwischen den Deutschen Schwente und Gsch eröffnet.

Arbeiter, spielt Schach!

Schach spielen bedeutet Schulung des Geistes, Erziehung zur Kunst, bedeutet kluges Denken, Erziehung zum Klassenbewusstsein — zum Kampfsinn.

Am Sonntag, dem 8. September, findet in Ammendorf im Lokal „Maler-Schneiderei“ ein Propagandaabend statt.

Bolschewillkür

Das Sommer-Gesetz und Ähnliches des Zarenreiches haben den Arbeiterparteien einen glänzenden Erfolg gebracht. Einzelne wurde es nach folgenden Bestimmungen...

Notes Sportfest in Hohenleipisch

Am 2. und 8. September fand die Fußballabteilung der Freien Turnerschaft ihr letztes Sportfest. Von nun an werden die revolutionären Arbeiterportier keine die Gefährdung der Arbeiterportier...

Die Kampffront der Opposition wächst

Arbeiterregler gegen die Spaltungspolitik der 3.-R.

Vor kurzem fand für den Gau 2 des Deutschen Arbeiter-Regler-Bundes in Bitterfeld die Gaukonferenz statt. Dasselbe war zöhrlich besucht.

Nach der Wahl der Mandatsprüfungskommission wurde der Beschluß durchgeführt, eine Substantkontrolle sämtlicher Funktionen vorzunehmen.

In Halle wird im Juli des nächsten Jahres ein mitteldeutsches Treffen veranstaltet.

Nach der Mittagspause setzte eine lebhaft Diskussion über die Berichte ein. Von allen Rednern wurde ein Einverständnis über die Beschlüsse ausgesprochen.

Die Gaukonferenz des Arbeiter-Regler-Bundes Gau 2 in Bitterfeld nimmt Kenntnis von der Aufnahme des Bundes in die 3.-R. und erklärt:

Die Aufnahme des Bundes in die Zentralkommission ist keinesfalls ein Einfluß auf die ablehnende Haltung der Arbeiter-Regler gegenüber dem von der 3.-R. zur Durchführung kommenden Ausschüß und Spaltungsmassnahmen.

Den Arbeiter-Reglern liegt sehr erzieht die Verpflichtung an, innerhalb der 3.-R. den Kampf für die Einheit der Arbeiter-Sport- und Turnbewegung auf dem Boden des proletarischen Klassenkampfes zu führen.

Die Zentralkommission für Arbeiterportier und Körperpflege sucht in der letzten Zeit immer öfter und brutaler die angeschlossenen Arbeiter-Sportorganisationen zu Spaltungspolitik der Koalitionsregierung der Sozialdemokratie zu machen.

Die Arbeiterregler werden in ihrem Kampf um die Arbeiter- und Klassenbewegung Arbeiterportier auf das festeste unterteilt werden.

Sportfreunde Hameln — Witz 1. 2. 5. Am Turnfestabend am Sonntag trafen sich etwa 200 Teilnehmer.

20. Stiftungsfest in Duis

Am Sonntag, dem 31. August, und Sonntag, dem 1. September, feierte die Arbeiter-Sportgemeinschaft in Duis das 20. Stiftungsfest.

Am Sonntag, dem 31. August, fand die 12. Sitzung der Arbeiter-Sportgemeinschaft in Duis statt.

Interessengemeinschaft Halle

Montag, dem 9. September, finden im „Keller“ nach der Geschäftsbesprechung die Verhandlungen statt.

Die Fußballerturniere der Ausgeschlossenen

Das mit großer Spannung erwartete Fußballerturnier, das von dem Leipziger Sportverein organisiert wurde, fand am Sonntag in Ammendorf statt.

Bitterfelder Arbeiter-Sportler und -Sportlerinnen!

Heranz zur Protestdemonstration am Mittwoch, dem 4. September, 20 Uhr, im „Volkshaus“!

Kampf für die revolutionäre Einheit!

Der mißliche eine Staffe für die Freiheit der 20. Sitzung wurde der 20. Sitzung durch die 20. Sitzung...

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis 6. Bezirk

Frische Halle 1. — Frische Ammendorf 1. 0:4 (0:2) Es ist nicht zu lägen, bei der 20. Sitzung wurde der 20. Sitzung...

Veranstaltungen

Die Arbeiterregler werden in ihrem Kampf um die Arbeiter- und Klassenbewegung Arbeiterportier auf das festeste unterteilt werden.

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Montag, 2. September 1929

9. Jahrgang * Nr. 188

Die rote Front des Jungproletariats marschiert

Großer Erfolg des Jugendtages

(Fig. Weibg.) Berlin, 2. September.

Der 15. Internationale Jugendtag war ein großer Erfolg der kommunistischen Jugendverbände, ein gewaltiger Appell an die proletarische Jugend Berlins, sich in die Front einzureihen gegen den imperialistischen Krieg, zum Schutze der Sowjetunion.

Am die Mittagsstunden bereits sammelten sich in allen Teilen Berlins die Jungproletariate, um in einer zentralen Demonstration durch den Silesischen Werks nach Neufeld zum Sportplatz der freien Turnerschaft zu marschieren. Die Straßen Neufelds, in denen in den Maitagen die Barrikadenkämpfe stattgefunden hatten, waren buchstäblich rot von Fahnen und Transparenten. Tausende Arbeiter standen Spalier, Jörgiebels Polizei versuchte an den verschiedensten Stellen zu provozieren.

Plakate und Transparente wurden beschlagnahmt, mit Gummilappeln verprügelt die Polizeibeamten, die Arbeiter in Neufeld von den demonstrierenden Jungarbeiter zu trennen.

Erhöhter Zusammenstoß wurden nur durch die geschlossene Haltung und Disziplin der Massen verhindert.

In der Handjergstraße, wo Jörgiebel in den Maitagen mit am häufigsten und grausamsten gewüthet hatte, hielt der Führer des KPD, Genosse Heilmann, eine Ansprache, die fürstliche Begeisterung erregte.

Der weite Sportplatz in Neufeld, der mit den Baracken der revolutionären Jugend gesäumt war, begann sich bereits in den ersten Nachmittagsstunden zu füllen. In geschlossenen Zügen marschierten die Jungarbeiter auf. Der Einmarsch dauerte bis gegen 10 Uhr abends. Großer Beifall löste aus, als die antifašistische junge Garde in einem geschlossenen Zuge von 1000 Mann in blauen Blusen einzog. Auch

eine starke Delegation der verbotenen Roten Jungfront, 300 Mann, marschierte auf in ihren grauen Kitteln, in voller Uniform, mit Abzeichen.

Die Berliner Abdeilung war vertreten. Ein Beweis, daß die Rote Jungfront ebenfalls wenig zu verachten werden kann, wie der KPD. 25.000 Arbeiter und Arbeiterinnen waren auf dem

Sportplatz versammelt, darunter 18.000 bis 20.000 Jugendliche. Die Kundgebung wurde vom Führer des KPD, Berlin-Brandenburg, Genossen Heilmann, eröffnet. Als Vertreter des KPD, der kommunistischen Jugendinternationale sprach der englische Genosse Kuff, ferner ein Vertreter des revolutionären Proletariats der Balkanländer und ein Jungproletar. Die Grüße des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Deutschlands überbrachte Genosse Klemme, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß der kommunistische Jugendverband die Traditionen des revolutionären Jungproletariats während des imperialistischen Weltkrieges weiterführen werde.

Um den Abmarsch der Selbstauflöser zu sprengen, hatte Jörgiebel vor dem Sportplatz hunderte Meter lange Polizeireihen gebildet, die mit Scheinwerfern nach der verbotenen Roten Jungfront luden. Aber trotz aller Provokationen marschierten die gewaltigen Züge in die einzelnen Bezirke zurück.

Der 15. Internationale Jugendtag in Halle

Anläßlich des 15. Internationalen Jugendtages fand gestern in Halle ein glänzender Abmarsch des revolutionären Jungproletariats des Bezirkes Halle-Merseburg statt. Als Auftakt zum Jugendtag fand am Sonntag im „Volkspark“ eine hier bestaunte Eröffnungskundgebung statt, in der die „Roten Schmäde“ (Halle) ein Kollektivreferat über die Entwicklungsgeschichte der kommunistischen Jugendinternationale anführten. Am Sonntag bewegte sich in voller Disziplin ein Demonstrationszug durch die Straßen der Stadt, in dem viele rote Fahnen und — trotz des schmächtigen Verbotens des halleschen Polizeipräsidenten — 30 bis 40 rote Transparente, die die revolutionären Forderungen des Jungproletariats enthielten, mitgeführt wurden. Auf dem Haller Markt fand um 15 Uhr die Haupt-Kundgebung statt, auf der neben einem Vertreter des kommunistischen Jugendverbandes für die kommunistische Partei der Genosse Ledermann sprach, der die Prozedation des halleschen Polizeipräsidenten während der am 1. August, dessen Ausführungen mit fürstlichem Beifall aufgenommen wurden. Mit einem dreimaligen „Heil Wolstein“ fand die Kundgebung ihren Abschluß. (Ausführlicher Bericht im lokalen Teil unserer heutigen Ausgabe.)

Richard Kujichbauch



Der Tod hat plötzlich einen der besten Genossen aus unserer Mitte gerissen.

Gestern früh gegen 7 Uhr starb unser Genosse Richard Kujichbauch an einem Schlaganfall.

Er ist nur 48 Jahre alt geworden. Seit seiner frühesten Jugend gehörte er zu den opferbereiten Kämpfern für die Sache des Proletariats. Um die Jahrhundertwende organisierte er sich politisch und stand von da ab immer im Vordergrund der Bewegung. Wo es galt, eine Funktion auszuführen, zu der ein Genosse mit eigener Initiative gebraucht wurde, war Richard Kujichbauch zur Stelle. Bekannte Funktionen in den verschiedensten Arbeiterorganisationen der Partei, im Arbeiter-Radsport-Bund, bei den Arbeiter-Sängern und besonders in der Konsumgenossenschaft vertraute ihm die hallesche Arbeiterpartei an. Als Stadtrat und Stadtverordnetem hat er sich große Verdienste erworben. Besonders hervorzuheben sei, daß er mit zu den Gründern der Produktivgenossenschaft gehört, ja, als einer der ersten das Wort zum Bau einer neuen Arbeiterdruckerei ergriff, nachdem die Reformisten mit Hilfe der Klassenjustiz der halleschen Arbeiterpartei das alte Haus gestohlen hatten. Mit unverhohlenen Hoch verfolgten ihn wegen seines unermüdbaren und harten Kampfes gegen den Reformismus und seiner aufrechten politischen Haltung die Sozialdemokraten und das Bürgertum. Auch die Klassenjustiz verfolgte ihn und ließ ihn 1921 wegen seiner Beteiligung an den Kämpfen im März in Untersuchungshaft.

Richard Kujichbauch ist das Beispiel eines unermüdbaren Parteiarbeiters gewesen, der als solcher weit über den Rahmen der Stadt Halle hinaus einen guten Namen hatte und der der klassenbewußten Arbeiterpartei unvergänglich bleiben wird.

Das hallesche Proletariat wird sich darum auch am Mittwoch 15 Uhr an der Trauerfeier auf dem Gräberfriedhof zahlreich beteiligen.

Die Unterstützungsgründer haben Eile!

Die Führer der Koalitionsparteien werden am 4. September wieder zusammenzutreten, um die Maßnahmen gegen die Erwerbslosen vollends unter sich abzustimmen. Es handelt sich darum, den Wiffel-Entwurf zu ergänzen, d. h. noch weitere schärfere Abbaumaßnahmen einzufügen. Wenn sich die Koalitionspartner über die letzte Einzelheit geeinigt haben, soll der ergänzte Wiffel-Entwurf in kürzester Zeit durch den Sozialpolitischen Ausschuß und durch den Reichstag gewißigt werden. Die Unterstützungsgründer haben es eilig! Die Arbeiterpartei ersucht daraus, daß in den nächsten Tagen die Gegenwehr aufs höchste angepannt werden muß.

Neues Sprengstoffattentat der Faschisten

Während den zahlreichen Sprengstoffattentaten, die in den letzten Wochen in Sachsen-Anhalt, Hannover und Oldenburg von bisher immer noch nicht festgestellten nationalsozialistischen Attentätern verübt worden sind, ist jetzt ein neues Attentat in Berlin erfolgt.

Montag früh, kurz nach 4 Uhr, erfolgte am Reichstag eine weithin hörbare Detonation.

Genauere und Polizei kamen sofort angerückt und es ergab sich folgender Tatbestand:

Am Luftschacht der Außenfront an der Nordseite des Reichstagsgebäudes nahe dem Portal 5 war eine Sprengstoffladung angebracht worden. Bei der Explosion wurden sämtliche im Erdgeschoß liegenden Fenster scheiblen zertrümmert und die folgende Feuertürme herausgeschleudert. Die Inneneinrichtung der dort befindlichen Zeitungsarchiv wurde nur geringfügig beschädigt. Im Haupttrakt wurden auch noch Fenster scheiblen von 12 Millimeter Stärke zertrümmert. Bei der Untersuchung fand man als Reste der Sprengstoffladung Teile einer Zündkerze und Stücke von Taschenlampen-Batterien.

In einem Straßenbahnstumpf, der in Höhe des Sprengherdes auf dem Pfeilsfeld steht, wurde eine Klebmarke mit dem Sakenkreuz und der Aufschrift „Groß-Deutschland erwache!“ gefunden.

Da außerdem die Sprengstoffladung ähnlich wie bei den schon erwähnten Attentaten in Oldenburg und Oldenburg vorbereitet worden war, ist anzunehmen, daß es sich um dieselben Attentäter handelt. Insgesamt wurde von Jörgiebel eine Verlobung von 25.000 Mark für die Erziehung der Töchter ausgesetzt.

Schon Monate lang treiben diese Sprengstoff-Faschisten ihr Unwesen, aber noch immer hat sie die Polizei nicht erwacht. Sie hat auch noch höheres zu tun. Sie hat den KPD zu verbieten, überliche Volksversammlungen, wie das Parteiverbot, auszuführen, Kommunisten zu verhaften und schließlich auch die Nationalsozialisten in jeder Weise gegen die revolutionäre Arbeiterpartei zu unterstützen. Die Sprengstoffattentäter müssen unmittelbar in den Wochen ihre Vertrauensleute haben, die ihnen bei ihren Schandtaten den Rücken decken sollen. Sie betrachten diese Attentate als Signale zur Mobilisierung Deutschlands für den Faschismus. Wir betrachten sie als zum verhängnisvollen Ausbruch der antifaschistischen Abwehrfront des Proletariats.



Bild von der Kundgebung am 15. Internationalen Jugendtag auf dem Haller Markt in Halle

Monat September: Werbearbeit für Partei und Presse!